

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

67 (8.6.1850)

Erscheint wö-
chentlich dreimal
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag,
und kostet halb-
jährig 1 R. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertions-
preis für die Zeile
oder deren Raum
ist 1/2 Kreuzer.
Beiträge werden
frankirt genau
angenommen.

Samstag

N^o 67.

den 8. Juni 1850.

Zeitereignisse.

— Dresden, 3. Juni. Der nach dem alten Wahlgesetz von 1831 gewählte Landtag des Jahres 1848 wird zum 1. Juli wieder zusammenberufen, die Presse unter Polizei gestellt.

— Preussische Blätter schreiben: Fürstbischof v. Diepenbrock in Breslau ist zum provisorischen päpstlichen Delegaten für die katholische Seelsorge in der preussischen Armee ernannt worden.

— Magdeburg, 31. Mai. Die bereits gemeldete Mobilmachung unseres Armeekorps ist heute schon mit Masregeln verbunden worden, die unsere Bevölkerung in nicht geringes Staunen versetzt. Seit heute früh sind 250 Zimmerleute und Pioniere damit beschäftigt, die prächtigen Glacis ihres Schmuckes zu berauben; auch hat man bereits angefangen, die Palissadenhäuser des ersten Rayons abzureißen. Der Artillerie ist Ordre zugegangen, sich in acht Tagen zum Marsch fertig zu halten.

— Wien, 1. Juni. Aus Italien geht uns die erfreuliche Nachricht zu, daß die Gemeinderäthe der bedeutendsten Städte sich entschlossen haben, 120 Millionen Lire des neuen Anlehens, an dessen Gelingen man fast schon verzweifeln mußte, zu übernehmen, um so einerseits dem Zwang zu entgehen, andererseits dem Ministerium den Beweis zu geben, daß nicht die städtischen Verwaltungen die Abneigung des Volkes gegen die Regierung nähren, sondern daß dieselbe noch immer ihren Hauptgrund in mancherlei Uebergriffen der Militärmacht hat. Auch hat die Regierung diese Nachricht mit stichtlichem Wohlgefallen aufgenommen. — Der Ministerpräsident Fürst Schwarzenberg ist heute Morgen 10 Uhr hier angekommen und hat sich sogleich nach Schönbrunn zum Kaiser begeben. Wie nun der Lloyd wissen will, ist der Kaiser in Folge der vom Fürsten Schwarzenberg gebrachten Nachrichten sogleich nach Warschau gereist.

Frankreich. Paris, 4. Juni. Ueber zwei der Widerstandesregeln, welche zunächst der Nationalversammlung vorgeschlagen werden sollen, ist das Ministerium, wie versichert wird, bereits einig. Die eine wäre ein neues Pressegesetz, dessen Hauptbestimmungen die Einführung eines Circulationsstempels von 10 Cent. für die Journale aller Formate, einer Kaution von 40,000 Fr., die zur Hälfte der Hauptredakteur besitzen muß, und der Suspension jedes Journals auf eine gewisse Zeit nach dem Ermessen der Gerichte, sobald es das erste Mal verurtheilt worden ist, sein sollen; die andere wäre ein strenges Passgesetz, um das Wandern der Arbeiter aus einem Departement in das andere ohne vorherige Ermächtigung des Präfecten zu verhindern. — Das Ministerium

beantragte heute in der Nationalversammlung die Gehaltsverhöhung des Präsidenten auf 3 Millionen Franken.

Der Heerwurm.

Meine Mutter war die Tochter einer zu Reutlingen verbrannten Hexe und erinnerte sich noch der Hinrichtung. Vor dem untern Thor, etwa zweihundert Schritt über dem Waisenhaus, auf dem Ras, war der Scheiterhaufen hoch geschichtet, daß seine Flammen fünf Stunden lang tobten; dann trugen die Knechte die Asche und Gluth in die Schatz. Das sechsjährige Kind mußte aber zusehen. Sie erwuchs und mit ihr Hohn, Verachtung, Verfolgung. Mit den Soldaten zog sie hinaus als Marketenberin, lernte von einem Feldscherer die Kräuter und ihre Kräfte kennen und kam mit ihrem Mann, einem Scherenschleifer, als der siebenjährige Krieg beendete war, hierher, und bauete dies Haus. Mein Vater flechte und auf der rauhen, harten Frau lag die ganze Last des Broderwerbs; sie sammelte den Apothekern die kräftigen Alpkrauter und dichte ihren Saft ein, wie ich's noch jetzt that — auch bereitete sie manchen Heiltrank für Menschen und Vieh — wie wir jetzt — gib Acht, daß er nicht überfließet und rühre ihn mit dem knöchernen Spatel um — das war ihre Hexerei, aber sie war ja die Tochter einer Hexe! — Wenn ich im Wald Wurzeln und Kräuter sammelte, so traf ich oft einen armen, jungen Holzmacher, auch er war anrücklich, denn seine Mutter hatte sich in einem Anfall von Schwermuth ertränkt — so fanden die Ausgestoßenen sich zusammen. Der Vater war todt und gut kam der alten Mutter der kräftige Arm des jungen Mannes; weit umher mochte kein glücklicheres Menschenpaar haufen, wie wir, ob auch die Leute uns mieden; unser Geld nahmen sie doch gern, ob sie gleich glaubten, der Teufel bringe es uns. Da verlangte einmal ein Apotheker, wir sollten Tollbeeren auspressen und den Saft eindicken — jetzt gebraucht man nur die Wurzel und Blätter. — Ich lag gerade im Wochenbett, als die Mutter die Beeren, die Christoph sammelte, auf dem Herd bearbeitete, zwischendurch kam sie zu mir herein und versorgte mein Kind. Zur offenen Thür heran hatte ungeschen sich ein Bube aus dem Dorf geschlichen, den Tollbeerenbrei hielt er für Kirchensgälz, naschte hurtig ein Paar Löffel voll davon und entsprang. Nach wenigen Stunden war er unter grausen Krämpfen dahin.

Eben hatten wir das Kind eingewickelt und freuten uns seines kräftigen Gebelhens, als der helle Haufen des Dorfs herantobte. Fragend trat die Mutter heraus, ward sogleich ergriffen und dort,

wo meine Lavendelstauden blühen, mit Knütteln und Steinen zu Tod geschlagen. Ich sprang unter die Mörder und würde das gleiche Schicksal gehabt haben, wenn die Mutter nicht gerade mit zerschmettertem Hirn geendet hätte; so begnügte man sich, mich nach Urach in's Gefängniß zu liefern. Erst am vierten Tag ward ich, trotz alles Schreiens, vernommen und — entlassen, da man keine Schuld an mir finden konnte. Du magst dir denken, wie ich die Steige heraussprang, durch's Dorf, aus dem unverdiente Flüche mir nachschallten, in's Haus hier, das keiner der abergläubischen Wütheriche zu betreten gewagt hatte. — Sieh, dort in der Biege, die noch steht wie damals, lag mein Kind — verschmachtet! — Christoph, der wie toll darein schlug, war geknebelt und den Holländern an's Cap verkauft! — — —

Jetzt nimm deinen Trank und packe dich fort, schrie die Alte wild und grell plötzlich auf, heulend erhob der Kater zugleich die widerliche Stimme, indes das entsetzte Mädchen nicht säumte, dem Befehle zu folgen.

Nach acht Tagen begleitete Beronika Brigittens Leiche zu Grabe, und als sie die unglückliche Alte noch einmal vor ihrer Abreise besuchen wollte, lag sie todt auf dem Bett — sie ward unter der Linde verscharrt und auf ihrem Hügel verhungerte der Kater. Die Bienen wurden zu frommen Zwecken öffentlich verkauft! — — —

Charade.

Wenn uns der liebliche Mai heut nun sein duftiges
Körbchen,
finden im bunten Gemisch wir die zwei Ersten dabei.
Leicht läßt das Dritte sich dann aus jenen Gesundnen
bilden,
Und mit dem Dritten hast du dann auch das Ganze
zugleich.
Sißern, in welkender Hand, sah ich's mit Andacht schon
glänzen;
Aber mit Freude und Lust seh' ich's auf lockigem Haupt.
R. B.-H.

Einfaches Mittel, Gemüse von Wärmern zu reinigen.

In englischen Küchen hat man ein Verhältnis mit Salzwasser, wodurch Salat, Gemüse u. s. w., wenn sie einige Minuten hineingelegt werden, sehr schnell von Wärmern, Schnecken u. s. w. gereinigt werden können. Es wäre, wie überhaupt den Hausfrauen, so besonders den Gastwirthinnen dieses Mittel sehr zu empfehlen.

Die Schweine gegen die Bräune zu bewahren.

Man nimmt vom Frühjahr an, wo die Schweine ausgetrieben werden bis auf den Herbst — auf ein Schwein von einem halben Jahre und darüber wöchentlich eine Hand voll Holzasche, für jüngere Schweine oder Ferkel eine halbe Hand voll und läßt solche, unter gutes Futter gemengt, die Schweine mitfressen. Den Winter braucht man es alle Monate nur einmal; es schadet jedoch auch nicht, wenn man den Schweinen alle Wochen einmal obige Portion Asche gibt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

D. A. Nro. 17,043. Seit neuerer Zeit mehrten sich die Klagen, daß Handwerksgefallen und Fabrikarbeiter während der Wochentage feiern. So gern man dem fleißigen Arbeiter die wohlverdiente Erholung gönnt, so wenig kann man zugeben, daß Müßiggang und arbeitsloses Herumziehen einreißt, zumal die Erfahrung lehrt, daß durch schlechtes Beispiel auch die bessern und insbesondere die jungen Leute irregeleitet werden. Wir stellen deshalb an sämtliche zur Leitung von Gewerben berufene Personen die dringende Bitte, mit allen ihren Kräften dem gedachten Unfug entgegenzutreten und bemerken hierbei, daß falls sie dergleichen dulden, sie sich selbst nach den bestehenden Gesetzen der Bestrafung aussetzen.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, die Verbote, welche wegen des Feierns an Wochentagen gegeben sind, strenge zu handhaben und insbesondere auch gegen die Wirthe, welche an fraglichen Tagen Bechgelage dulden, unnachlässiglich einzuschreiten.

Pforzheim, den 3. Juni 1850.
Großherzogl. Oberamt.
Fecht.

[3]1, Schulden-Liquidation.

D. A. Nro. 16,993. Der Schlossergeselle Herrmann Eissenlöffel von Ispringen hat um die Erlaubniß nachgesucht, nach Amerika auszuwandern zu dürfen. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 15. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt und werden dazu dessen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß man ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchte, wenn sie in gedachter Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen sollten.

Pforzheim, den 4. Juni 1850.
Großherzogl. Oberamt.
Fecht.

[2]1, Bekanntmachung.

D. A. Nro. 16,534. Da in der mit diesseitiger Verfügung vom 26. März d. Js. gesetzten Frist sich Niemand gemeldet hat, so wird nunmehr die Wittwe des Matthäus Schlegel in Düren, Regine Barbara, geborne Arnold, in Besiß und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

Pforzheim, den 27. Mai 1850.
Großh. Oberamt.
Graeff.

Heugras- und Klee-Versteigerung.

Nr. 1396/1397. Dienstag, den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird der diesjährige Heugras-erwachs von der Scheuernwiese, Dillsteiner Gemarkung, so wie der Klee von dem vasselbst liegenden Weckerden in Poosen und auch im Ganzen auf der Wiese selbst und
Mittags 3 Uhr
jener an den Schlossställenanlagen auf diesseitiger

Kanzlei versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Pforzheim, den 1. Juni 1850.

Gr. Domainen-Verwaltung.

Ziehl.

(2)1. Tannen-Sägholz-Versteigerung.

V. J. Nr. 199. Aus den Kaltenbronner Domainenwaldungen wird das im Distrikt Hirschling bereits ausgezeichnete tannene Sägholz künftigen Samstag, den 15. d. Mts., auf dem Stock dem Kubikfuß nach versteigert.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr bei dem Forsthaus zu Kaltenbrunn und wird bemerkt, daß der Waldhüter Reh zu Brotenu das Holz auf Verlangen vormeisen wird.

Weissenbach, den 2. Juni 1850.

Großh. Bezirksforstei Kaltenbrunn.

Beckmann.

[Verbot.] Es ist zur Anzeige gekommen, daß öfters muthwillige Beschädigungen auf dem Gottesacker sowohl an den Verzierungen der Gräber als an den Weg-Einfassungen u. dgl. verübt werden. Indem man dieses hiermit wiederholt warnt, macht man darauf aufmerksam, daß das Polizeipersonal zur strengen Beaufsichtigung angewiesen ist und gegen Zuwiderhandelnde unnachlässig Strafe erkannt werden wird.

Pforzheim, den 6. Juni 1850.

Bürgermeister-Amt.

[Taubenausflug.] Der Taubenausflug wird hiermit während der bereits begonnenen Hanssamensaat verboten.

Pforzheim, den 7. Juni 1850.

Bürgermeister-Amt.

(2)1. Gras-Versteigerung.

Bis Donnerstag, den 13. d. M., wird der Ertrag der Kessert, der Wiese am artesschen Brunnen, des obern Lindenplatzes, eines Theils des Schießhausplatzes, Rägelsee, Halbichsacker und mehrerer Raine versteigert. Die Zusammenkunft ist Nachmittags 1 Uhr beim Rägelsee.

Pforzheim, den 7. Juni 1850.

Gemeinde-Rath.

(2)2. Garten-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem städtigen G. H. Dieß bis

Montag, den 10. Juni l. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf diesseitigem Rathhaus versteigert:

Garten.

1 Viertel 15 Ruthen bei der Flossvereins-Sägmühle, einerseits der Sägmühlgraben, anderseits Allmend, oben Hechtwirth Sattler, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Pforzheim, den 11. Mai 1850.

Bürgermeister-Amt.

Gräfenhausen, Oberamts Neuenbürg.

[2]1. Holz-Verkauf.

Die hiesigen Gemeindeglieder verkaufen aus dem hiesigen Gemeinewald im öffentlichen Aufstreich:

Donnerstag, den 13. Juni d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an:

108 Stämme eichenen Holz, theils zu Holländer, theils zu Küfer-, Säge- und Bauholz sich eignend, von 14—40' Länge.

Freitag, den 14. Juni d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an:

405 Stück tannenes Langholz vom 70r abwärts.

Die Kaufsliebhaber wollen sich an benannten Tagen und Stunden bei dem hiesigen Rathhaus einfinden, von wo aus man dann in den Wald geht.

Die Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht.

Gräfenhausen, den 5. Juni 1850.

Im Auftrag des Gemeinderaths:

Schultheiß Glauber.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Ispringen versteigert

Montag, den 10. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr, im Gabenschlag:

32 eichene Klöße,

welche sich theils zu Holländer- und Bauholz eignen.

Ispringen, den 5. Juni 1850.

Bürgermeister-Amt.

Grau.

Scheuer-Vermiethung.

Die Christian Scherle'sche Scheuer in der Rosengasse wird

Montag, den 10. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, bei der Scheuer nochmals in Steigerung für ein Jahr vermiethet werden.

Pforzheim, den 7. Juni 1850.

Waifengericht.

Privat-Anzeigen.

Für Durlach ist bei mir eingegangen: Von F. D. 7 fl., v. F. (für die durch das Brandunglück noch ärmer gewordenen Armen Durlachs) 1 fl. 45 kr., v. G. A. 1 fl., v. H. K. ein Päckchen mit Weißzeug.

Für Niefern: Von G. A. 30 fr.

Herzlichen Dank!

Frommel.

Für die durch Brand verunglückte arme Tagelöhner-Familie in Niefern ist ferner eingegangen: Von einem Unbekannten 30 fr., A. D. 2 fl. 42 kr., R. R. 12 fr.

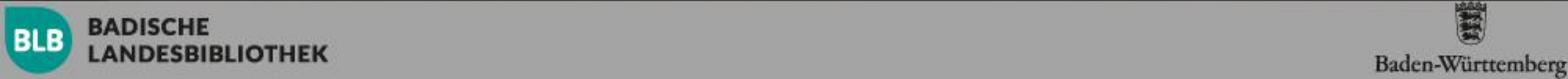
Für die Durlacher: Von einem Ungenannten 1 fl. Herzlichen Dank! J. M. Flammer.

5. Einladung auf heute Samstag Abend 8 Uhr zu Bierbrauer 5 Habel. Wir ersuchen Alle, zu erscheinen. Mehrere ehemalige Wehrmänner.

Bürgermusik. Nächsten Sonntag Nachmittag spielt die Bürgermusik auf dem Kupferhammer.

Kirchweih-Anzeige.

Morgen, Sonntag, Montag und heute Abend warren Zwiebeln. Zu recht zahlreichem Besuch lader ergebenst ein C. Hohen.



Kirchweih. Künftigen Sonntag, den 9. d., wird bei dem Unterzeichneten das Kirchweihfest mit guter Tanzmusik abgehalten. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Kindenmann zum Löwen in Wärm.**

Preisfegelschieben.



Den 9. und 16. Juni findet bei Bierbrauer August Stark in Eutingen ein Preisfegelschieben statt, wobei acht Gewinner sind; der erste Gewinnst besteht in einer goldenen Cylinderuhr im Werth von 46 fl., der achte in einer Meerschaum-Pfeife im Werth von 5 fl.

Daguer'sche Miniatur-Portraits in Naturfarben gefertigt von J. Broglie aus Paris, der sich nur eine kurze Zeit hier aufhalten wird.

Der Preis ist von 2—10 fl. je nach der Größe festgesetzt. Familiengruppen von 3—15 fl. Das Atelier befindet sich bei Hrn. Maurer Kollmar.

[2]2, Bäckerei-Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er bis Samstag, den 8. d. Mts., sein neu eingerichteteres Bäckerei-Geschäft im Hause des Bijoutiers Herrn August Buck, gegenüber dem römischen Kaiser, eröffnet, und bittet unter Zusicherung reeller und freundlicher Bedienung um zahlreiche Kundschaft.

Albert Lundenwald, Bäckermeister.

Wilhelmine Gock

aus Stuttgart macht die ergebenste Anzeige, daß sie über die Dauer des nächsten Marktes eine schöne Auswahl von Putzgegenständen im Hause der Buchdrucker Kayschen Erben ausgestellt hat und empfiehlt solche unter Zusicherung billigster Bedienung zu geneigter Abnahme.

Philipp Rikert, Waffelbäcker aus Weinheim, zeigt hiermit an, daß Sonntag und während des Jahrmarktes die beliebten Mannheimer Waffeln bei ihm zu haben sind.

(2)2, Philipp Rikrich, Schuhfabrikant aus Mainz, empfiehlt sich diesen Markt wieder mit einer schönen Auswahl von Damenschuhen, Stiefeln und Pantoffeln, wie auch alle Arten Kinderschuhe um ganz billige Preise. Seine Bude befindet sich in der ersten Reihe dem Adler gegenüber und ist mit Firma versehen.

Empfehlung billiger Schirme.

Christian Siegle, Schirmfabrikant aus Horrheim, bezieht nächsten Markt mit seiner bekannten Auswahl Schirme und verkauft billig, wie folgt; gute feine Regenschirme von 4 fl. 48 kr. bis 7 fl., acht-

farbige Zeugregenschirme von 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 48 kr., auch die neuesten Sonnenschirme sehr billig. Auch nimmt er fortwährend Schirme zum Ueberziehen und Ausbessern an.

Sein Stand befindet sich wie früher gegenüber dem Hause der Buchdrucker Kayschen Erben.

(3)2, Unschlitt.

Keines abgetrocknetes Unschlitt wird fortwährend gekauft von

Carl Greiff in Pforzheim.

Garten-Stühle per Stück 1 fl. sind bei J. P. Stüpfert zu haben.

Heu. Einige Wannen Heu sind billig zu kaufen bei

Georg Fink.

(Sezlinge.) Unterzeichneter empfiehlt seinen Vorrath von allen Arten Sezlinge, welche sich im Brözinger Salzboden eines besonders Gedeihens zu erfreuen hatten, zur geneigten Abnahme.

Hansjörg Harrum-schneider in Brözingen.

Polisseusen. Mehrere geübte Polisseusen finden dauernde Beschäftigung; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Kost. In einem Bürgerhause hier können mehrere Herren billig in die Kost genommen werden; wo? sagt der Verleger d. Bl.

Logis, schön möblirt, im Museum, für einen ledigen Herrn ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Schenk.

Wohnung. Lehrer Winter hat eine Wohnung, bestehend in 3 tapezirten Zimmern u. s. w., zu vermieten. Dieselbe ist schon am 24. Juni oder auch später beziehbar.

Wohnung. Kupferschmied Korn hat eine Wohnung zu vermieten, welche bis 16. d. Mts. beziehbar ist.

Wohnung. Schreiner Späth hat seinen dritten Stock zu vermieten, bestehend in 6 Zimmern, wovon sich 2 bis 3 zu einem Fabriklokal eignen, nebst Küche, Keller und Holzplatz, welcher bis 1. August bezogen werden kann.

Wohnung. Ich habe eine Wohnung zu vermieten, die in einem Vierteljahr, auf Verlangen auch früher bezogen werden kann.

Kneipp, Zimmermeister.

Wohnung. Goldadlerwirth Schmid hat eine schöne geräumige Wohnung zu vermieten.

Geldanerbieten. J. Wehrle hier hat 180 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen.

Gold-Cours.

Frankfurt, den 4. Juni 1850.

Vonisd'or	fl. 11 6	20 Frankenstücke	9 39
Friedrichsd'or	" 9 53 1/4	Holl. 10 fl. Stücke	10 1
Rand-Dukaten	" 5 40	Eng. Sovereigns	12 3

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.